

Im Herbst 1925 schien endgültig das Ende gekommen. Kaufleute und Bauern weigerten sich, noch weiter die mit Billionenzahlen bedruckten Zettel für ihre Ware zu nehmen. Was nun? . . .

Fünf Jahre erst ist das her. Euch dünkt's eine Ewigkeit? Seht, wie schnell Ihr vergeßt. Fünf Jahre erst aus dem furchtbarsten Elend und schon ungeduldig, weil das Paradies auf Erden noch nicht hereingebrochen ist!

Von diesen fünf Jahren begann das erste, 1924, wieder mit „ehrlichem Geld“. Brachte den Abzug der französischen Soldaten aus dem Ruhr



Der Aufstieg seit 1924: Meisterwerke



Phot. Komp. Fischeländer

### Das deutsche Wunder

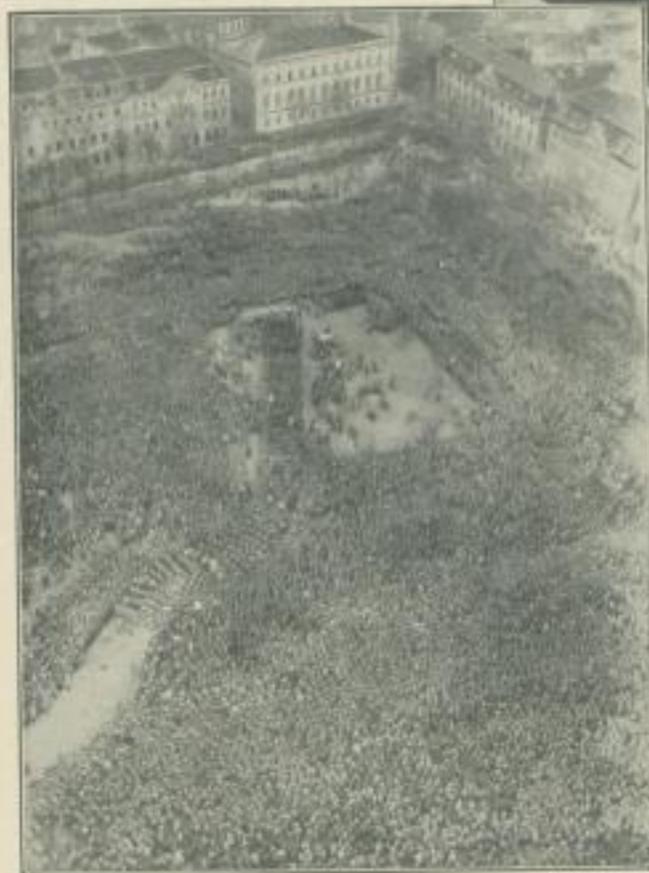
der Baukunst entstehen — der Zeppelin fliegt nach Amerika — die Industrie arbeitet — der Luftverkehr entwickelt sich rasch — die Häfen füllen sich wieder

Arbeitslust wieder. Es begann das „deutsche Wunder“, der Aufstieg unseres Landes, den Briand in eben jener Genfer Rede so bewundernd und ehrlich erstaunt geschildert hat.

Das folgende Jahr brachte uns das befreite Köln, brachte uns Locarno, den ersten Vertrag, der mit uns wirklich verhandelt worden war. Und seit 1926 sitzen wir im Rat des Völker-

bundes als wirtschaftliche und kulturelle Großmacht.

Gewiß, das goldene Zeitalter ist noch nicht angebrochen. Für die Welt nicht und für Deutschland nicht. Es wird uns auch nicht in den Schoß fallen. Aber in aufrichtiger und geduldiger Mitarbeit am politischen, kulturellen und materiellen Fortschritt der Welt wird es vorwärts gehen.



Phot. A. B. C.

1925: Das neue Staatsbewußtsein  
Eine der großen Kundgebungen für die Republik

gebiet. An Stelle von Militärs kamen amerikanische Sachverständige nach Berlin, um endlich einmal sachlich, nüchtern und ohne Hafshysterie einen Wirtschaftsplan der Kriegsschuldentilgung auszuarbeiten. Der Dawes-Plan gab uns Luft, Zukunftshoffnungen und